

## Moldau: Wechsel der Regierung in Chisinau



Mit 55 von 101 Parlamentssitzen kontrollieren die westlich orientierten, aber orthodoxen moldauischen Kommunisten das Parlament ihres Landes. Dennoch geht eine reformerische Unruhe aus vom ebenfalls kommunistischen Staatspräsidenten Vladimir Voronin, der zurzeit die Absetzung der seit einem halben Jahrzehnt amtierenden Regierung Tarlev vorbereitet.

Schon vor Jahresbeginn überraschte die moldauische Regierung mit der Abschaffung der Körperschaftssteuer auf thesaurierte Gewinne.

Jetzt wird die Regierung zugunsten neuer, frischer Technokraten umgekrempelt. „An die alten Gesichter hatten wir uns gewöhnt. Wir brauchen frischen Wind für Reformen“, lässt sich Voronin zitieren.

## Serbien: Andrang auf Belgrad wegen Eurovision 2008

Nach den Erbfolgekriegen Jugoslawiens und der unglücklichen EU-Politik zum Kosovo wird die serbische Hauptstadt bis heute unterschätzt. Unter Insidern längst auch als zukünftige Drehscheibe Südosteuropas gehandelt, schwillt die Metropole im Mai zum



Touristenmagneten. Nachdem Serbien den Eurovision de la Chanson gewonnen hatte, werden zur diesjährigen Ausgabe des Events 11 000 Besucher in Belgrad erwartet. Die Stadtverwaltung hat die Organisationsaufgaben aus Kapazitätsgründen gar ausgeschlossen und führt anlässlich der Eurovision 2008 einen City-Pass für alle

Kulturveranstaltungen ein.

## Rumänien: boomende Autobranche

Auf dem Genfer Autosalon präsentierte Dacia den kleinen Bruder des Logan, Sandero (Foto), ein Schrägheckmodell mit viel Platz auf geringer Grundfläche. Die Gesamtproduktion der einheimischen Dacia-Werke steigert sich somit auf knapp 400 000 Einheiten jährlich.

Der rumänische Ministerpräsident und angesehene Autoexperte Calin Popescu-Tariceanu meint dazu, Rumänien sei auf dem besten Weg die Nr. eins der Autohersteller in Osteuropa zu werden mit über einer Million Einheiten im Jahr 2011. Der US-Konzern Ford bereitet sich zwischenzeitlich auf die Übernahme der Ex-Daewoo-Werke in Craiova vor. Logistikexperten arbeiten schon vor Ort, um den massiven Technologietransfer zu organisieren. Spelleken Assoc. beobachten und unterstützen die hiermit verbundenen Engpässe und Lösungen bei



Immobilien und auf dem Arbeitsmarkt. Schließlich wird auch eine Standortentscheidung von Daimler zugunsten eines zentralen siebenbürgischen Werks zwischen Cluj-Napoca, Sibiu und Alba Iulia erwartet.